

Fabienne Bauer

Qualitätsentwicklung an Ganztagsschulen mit Hilfe von Daten steuern: Wie die erneute Qualitätsanalyse eine Chance zur Weiterentwicklung der Stuttgarter Ganztagsschulen bietet

Wie sich durch den Einsatz datenbasierter Methoden die Qualität von Ganztagsgrundschulen steigern lässt, verdeutlicht die Qualitätsanalyse Stuttgarter Ganztagsgrundschulen. Mithilfe der Analyse erhielten die Ganztagsgrundschulen in Stuttgart erstmals evidenzbasierte Einblicke in ihre individuellen Stärken und Schwächen. Das wiederum ermöglichte individuell zugeschnittene Maßnahmen: Beispielsweise wurden Ruheräume eingerichtet, die Zusammenarbeit mit Eltern verbessert, die Kooperation zwischen Lehr- und Fachkräften intensiviert, Prozesse zur Beteiligung von Schüler*innen implementiert und Vieles mehr. Aber auch schulübergreifend konnten zahlreiche Verbesserungen umgesetzt werden – alles basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen.

Unter Federführung des Statistischen Amtes wird jetzt, fünf Jahre nach der ersten Qualitätsanalyse, eine erneute Analyse durchgeführt. Die Entwicklung der Ganztagsgrundschulen wird damit weiter vorangetrieben. Diese erneute Analyse soll Anlass sein, um hier die Entwicklung der Qualitätsanalyse sowie die bisher auf Grundlage ihrer Ergebnisse ergriffenen Maßnahmen näher zu beleuchten.

Wie wurde die Qualitätsanalyse entwickelt?

Die Stadt Stuttgart setzt mit der Ganztagsgrundschule auf eine ganzheitliche Bildungsstrategie, um die Schüler*innen optimal auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten, eine umfassende Förderung zu gewährleisten und einen effektiven Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu leisten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der kontinuierlichen Verbesserung und Sicherstellung einer hohen Qualität.

Dieser qualitätsorientierte Weg hatte zwei Startpunkte:

1. Die bestehenden Qualitätsstandards der Stuttgarter Ganztagsgrundschulen zu bestimmen.
2. Bereiche zu benennen, in denen Verbesserungen möglich sind.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2016 die Qualitätsanalyse ins Leben gerufen. Sie sollte die Stärken und Potenziale der Stuttgarter Ganztagsgrundschulen identifizieren und erstmals eine datengestützte Grundlage für die schrittweise Verbesserung ihrer Qualität bieten.

Die Qualitätsanalyse stützte sich auf das Rahmenkonzept der Stadt Stuttgart zum Ausbau der Ganztagsgrundschulen aus dem Jahr 2013. Dieses Konzept definiert die grundlegenden Ansprüche an die Ganztagsgrundschulen und bildete die Grundlage, messbare Qualitätskriterien zu formulieren. An diesem Prozess war eine Vielzahl von Expert*innen beteiligt.

Stadtinterne und -externe Kooperationen für eine gemeinsame Qualitätsentwicklung

Schließlich spielt Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren eine entscheidende Rolle bei der Qualitätsentwicklung. Die Lenkungsgruppe Ganztage und der Runde Tisch zur Qualitätsentwicklung wurden ins Leben gerufen, um diese Zusammenarbeit zu fördern. Diese Gremien bestehen bis heute und bringen unterschiedliche Perspektiven ein.

In der referats- und ämterübergreifenden Lenkungsgruppe Ganztage treffen sich das Schulverwaltungsamt, die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft und das Statistische Amt in einem sechswöchigen Rhythmus. So wird die methodische und fachliche Expertise miteinander verknüpft, die es für die Entwicklung der Analyse braucht.

Der Runde Tisch zur Qualitätsentwicklung von Ganztagsgrundschulen bezieht zudem Akteure außerhalb der Stadtverwaltung mit ein: Ganztagesträger, das Staatliche Schulamt, den Gesamtelternbeirat, den geschäftsführenden Schulleiter der Grundschulen und die städtische Kinderbeauftragte.

Durch diese breite Beteiligung wird sichergestellt, dass alle relevanten Interessen und Expertisen berücksichtigt werden. Als Folge erfährt die Qualitätsanalyse bei den Ganztagesträgern, Schulen und Eltern eine breite Akzeptanz.

Akteure vor Ort einbeziehen

Für die Durchführung der Qualitätsanalyse war die Mitwirkung von Expert*innen vor Ort von entscheidender Bedeutung. Schulleitungen, pädagogische Leitungen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Sekretariate, Schulsozialarbeiter*innen, Elternvertretungen und Schüler*innen wurden befragt, um ein umfassendes Bild der Ganztagsgrundschulen zu erhalten. Dazu kamen verschiedene Methoden wie Online-Befragungen, Diskussionsrunden und Kinderbeteiligungen zum Einsatz um die Stärken und Schwächen der Ganztagsgrundschulen zu identifizieren.

Ein umfassender Bericht fasste die Ergebnisse zusammen. Durch die verschiedenen Methoden entstand eine breite Datenbasis, die umfangreiche Analysen ermöglichte. So wurden unter anderem vier Kernfaktoren identifiziert, die eine hohe Korrelation mit anderen Qualitätsmerkmalen aufwiesen und somit die Gesamtbewertung der Schulqualität maßgeblich beeinflussen. Deshalb ist es bei der Qualitätsentwicklung wichtig, an genau diesen Punkten anzusetzen.

Wie lassen sich Handlungsempfehlungen zur Qualitätssteigerung umsetzen?

Die Ergebnisse der Qualitätsanalyse führten zur Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen. Ein Beispiel ist das individualisierbare Einschulungsbuch, das den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule stärkt.

Die Kinder werden damit bereits vor dem ersten Schultag auf das neue Umfeld vorbereitet und können sich schon vorab mit den wichtigsten Personen und Informationen



Einschulungsbuch für Erstklässler*innen in Stuttgart
(Quelle: LHS Stuttgart, Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft)

Abbildung 1: Ergebnisse aus der Studie „Gutes Essen in der Schule“

Dürft ihr mitbestimmen, was es zum Essen gibt?



Kannst du die Räume, in denen ihr esst, mitgestalten?



Rundungsdifferenzen sind möglich.

www.stuttgart.de/statistik

vertraut machen. Das Angebot des Einschulungsbuchs besteht bis heute und wurde aufgrund der hohen Nachfrage von den Ganztagsgrundschulen auf alle Grundschulen in Stuttgart ausgeweitet.

Zudem betonte die Analyse die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, weshalb das Schulverwaltungsamt ein gemeinsames Fortbildungsprogramm entwickelt hat.

Darüber hinaus waren die beteiligten Schüler*innen unzufrieden mit der Mittagessensversorgung. Da auch hier zunächst unklar war, an welchen Punkten angesetzt werden kann, schloss sich an die Qualitätsanalyse die Studie „Gutes Essen in der Schule“ an. Aus dieser konnten wichtige Erkenntnisse abgeleitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

So wurde beispielsweise deutlich, dass die Beteiligung der Schüler*innen verbessert werden kann. Deshalb wurden die Optionen erweitert, Beteiligungsvorhaben mithilfe des Qualitätsentwicklungsfonds der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft zu unterstützen. Diese Unterstützung hilft Lehr- und Fachkräften dabei, die Schüler*innen stärker in verschiedene Bereiche des Schulalltags und der Schulgestaltung einzubeziehen.

Diese Maßnahmen stehen exemplarisch für viele, die aufgrund der Ergebnisse der Qualitätsanalyse entwickelt und umgesetzt wurden.

Qualität am Schulstandort weiterentwickeln

Die Qualitätsentwicklung findet jedoch nicht nur auf übergeordneter Ebene statt, sondern auch an den einzelnen Schulstandorten. Dazu gibt es sogenannte „Qualitätsentwicklungsgespräche“, bei denen schulspezifische Ergebnisse den Schulleitungen und pädagogischen Leitungen präsentiert werden. Basierend darauf können die Schulen selbst entscheiden, an welchen Aspekten sie arbeiten möchten. Dieser datenbasierte Prozess wird vom Schulverwaltungsamt kontinuierlich begleitet.

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung in Stuttgart sichern

Auf diese Weise hat sich in den letzten Jahren in Stuttgart ein kontinuierlicher Qualitätsentwicklungsprozess etabliert, gestützt auf drei Säulen:

- der Qualitätsanalyse
- dem Qualitätsmanagement
- der Qualitätssicherung

Um diesen Weg der qualitätsorientierten Schulentwicklung fortzusetzen und die Ganztagsgrundschulen weiter zu stärken, plant die Lenkungsgruppe Ganztage aktuell die nächste Runde der Qualitätsanalyse, die noch im Herbst dieses Jahres erfolgen soll.

Die erneute Qualitätsanalyse wird auf ähnlichen Methoden wie zuvor setzen, um die aktuellen Stärken und Schwächen zu ermitteln. Zu diesem Zweck haben die Lenkungsgruppe Ganztage sowie der Runde Tisch zur Qualitätsentwicklung den bestehenden Fragebogen sorgfältig überprüft und weiterentwickelt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden wiederholt genutzt, um konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten und die Qualität der Ganztagsgrundschulen weiter zu verbessern. Dabei werden auch die Veränderungen seit der letzten Qualitätsanalyse berücksichtigt, um Entwicklungen und Trends zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren.

Möglicherweise lässt sich eine verstärkte Kooperation der Ganztagsgrundschulen mit externen Partnern, wie beispielsweise aus den Bereichen Sport, Natur oder Kultur, absehen. Weiter hat sich während der Corona-Pandemie die Kommunikation zwischen Lehrkräften, pädagogischem Fachpersonal, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern als noch bedeutsamer erwiesen. Auch hier könnten womöglich langfristige Entwicklungen erkennbar sein. ●